



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/  
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Anmuthliche Bewegungen. Zu öffterer vnd vollkommner Beicht.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44880**

gen/Belegenheiten/sambt dero Wurzeln/vnd andern  
Nachlässigkeiten / welche ein Ursprung waren deren  
Mängel vnd des vnvollkommenen zugebrachten Le-  
bens; damit hinsiran durch gute kräftige Mittel  
dieselben gebessert werden.

### Unnutliche Bewegungen zu öf- terer vnd vollkommener Beicht.

**S**Wie groß seyn die Nutzbarkeiten einer auffrech-  
ten Beicht! du hast das ärgste Gift der Sünd  
getruncken: Bist des bösen Feinds Gefangner / v d  
kannst durch jede Beicht dieses Giftes ledig / diser Teuf-  
felischen Dienstbarkeit entlassen werden. Vnd dann  
noch verfaumest du dieses so grosse Glück / vnd willst ehe  
in diesem Elend veralten / als dich der anerbottenen  
Gnad oft vnd geschwind theilhaftig machen?

2. So du bekommest einen auch nicht grossen Leibs-  
Schaden / ist gleich die erste Sorg / wie du den Leibs-  
Arzt bald haben mögest / der dich verbind vnd heyle.  
Vnd ist es nicht zu erbarmen / das man der Seelen  
Heyl sogar kleine / vnd langsame Sorg anwende / ob  
sie schon fast verwundet vnd erkranket da ligt.

3. Was hätte Gott mit den Menschen für einen  
leichtern vnd lieblichem Pact können machen / als  
da er ihnen versprochen / ihre Sünd nachzulassen / als  
bald sie sich vor dem Priester anlagen werden? solle  
dann einer Gottes Gnad vnd seines Gewissens Ru-  
he / mit einem so leichten Werth zu kauffen sich wei-  
gern oder in die Länge verschieben?

4. So du ein vnaufsprechliche vnd dir zu bezah-  
len

ten vnmögliche Schuld / an dir all dein Haab vnd Gut / ja Leib vnd Leben alle Augenblick stunde / mit einem Gang / mit einiger Abbitrung oder auch Zufall kondest ganz richtig machen ; vnd dir nicht so vil Mühe woltest anthun solches zuverrichten / oder solches liederlich auffschubest ; wäre endlich einiges Mitleiden mit dir zuhaben / so man der Gerechtigkeit nach dich gähling hernäme ? sihe eben diß thust du / so du dich nach bewuster Schuld der Sünd / mit GOTT nicht bald / vnd so offte du es vonnöthen hast / versöhnest.

5. Hast du einen Brieff darfür / daß dir GOTT Zeit vnd Weis werde geben / vor deinem Tode zubeichten. Wie vil geschehen vnversehne Fäll / wie mancher stirbt mit gesundem Leib ? Kan nicht dir dises eben so bald geschehen als einem andern ? wie wird es aber alsdann deiner Seel ergehn / wann dich der Todt in einer oder anderen Sünd überentt ?

6. Du must gewißlich GOTT vnd seinen Zorn nicht fürchten / wann du so lange Zeit mit allerhand Sünden beladen / vnd als sein abgefagter Feind / ihm darffst vor Augen vmbgehn.

7. Wann du dein Zimmer nicht immerdar außfehrest / was würde für ein Vnrath endlich darauf werden / also daß du kein ehrlichen Mann daren einführen darffst. Sihe dein Seel soll des H. Geists Wohnung seyn / vnd du hast so gar kein acht / selbige zusäubern : Lassst es offte so lang anstehen / bis man den Vnflath der Sünden darauf führet.

8. GOTT hat dein Seel mit seinem Blut gewaschen / du ziehest sie im Roth vmb / vnd bist der Ehren

ren

ren nicht/daß du Gott zu gefallen/ selbige im Wasser der Buß vnd Beicht öfter reinigest!

9. Es ist kein schwärerer Bürd als die Sünd/ vnd wird kein Mensch den Himmel darmit jemalen ersteigen: warumb lassst du dann dieses so vnseeligen Lasts dir in der Beicht nicht geschwind abhelffen?

10. Als oft du mit zerfnirschem Herzen deine Sünd beichst/ kommt dir der himmlische Vatter/ als einem verlohrenen Kind entgegen/ vmbfangt dich mit den Armen der Barmhertzigkeit/ gib dir den Kuß seiner Lieb/ vnd zum Gnaden-Pfand vermählt er dein Seel auff ein neues/ mit dem Ring seiner Gürtigkeit. Ey warumb versöhnest dich nicht alsbald mit einem so liebreichen Vatter.

11. Alle Engel erfreuen sich im Himmel ob der Buß des Sünders: wache dero halben auff/ vnd mache diesen heiligen Geistern oft ein Freudenfest.

12. Je länger du mit der Beicht wartest/ je stärker fesselt dich der Teuffel an/ vnd je schwerer ist sein Ketten zu sprengen. Hingegen durch öftern Gebrauch der Beicht wird der Teuffel ganz geschwächt/ vnlustig vnd müd gemacht; ja nicht allein die Sünden sondern auch die böse Gewonheiten nehmen ab; was saumest du dich dann von solchen Banden bald loß zumachen!

13. Ein jede Beicht nimbt hinweg ein Theil der zeitlichen Straff/so man sonst allhie durch vil müheselige Zustand oder doch in dem Fegfeuer aufstehn müste/ vnd diß vermag die Beicht nicht allein als ein fürnehmes Bußwerck/ sondern auch als ein kräftiges H. Sacrament. So du dich dann zu Erinnerung ei-

nes zeitlichen Schadens oder Straff nicht weigerst / warumb brauchst du dieses kräftigste Mittel so saumseelig? warumb lassst dich jede Beschwärnuß abhalten?

14. Durch jedwedere Beichte wird ein neuer Grad oder Staffel der Göttlichen Gnaden sambt allen übernatürlichen Tugenden dir eingegossen / darmit auch folgendes der Zuspruch zu der ewigen Glory in dir gemehrt wird. Was für ein Kleynod mag dann der öfteren Beichte gleich geschätzt werden / da gewis ist / das ein Grad oder Staffel der Gnaden besser ist als alle Reich der ganzen Welt. So erlangest dann durch jede Beichte ein grösseren Schatz als dir kein Gewerbschafft / ja die ganze Welt nie geben kan.

15. Was soll mich dann hinfüran von dem öfteren Gebrauch dieses so heylsamen Sacraments / dieses so verdienstlichen vnd mir nutzlichen Wercks hindern? Nicht / D mein Herr / weder Beschwärnuß / weder menschlicher Respect / weder zeitliche sorgen / weder Geschäfte / weder einige ander Ergösigkeit soll mich weiter abhalten. Allein gib / D mein Gott / daß ich solches nicht allein oft / sondern auch vollkommenlich verrichte.

### Betrachtung von Schmerzen über die Sünd auß der Liebe Gottes.

Erster Eingang. Bild dir ein / als ligest vor dem guten Hirten Christo / der das verlorne Schäflein zum himmlischen Berg trägt / vnd alle Sünder zu sich ladet. Der